



Landesakademie
für Jugendbildung

Berufsbegleitende Ausbildung gemäß
den Standards des Bundesverbands Mediation (BM)

2012 - 2013

Mediation und Konfliktmanagement





Inhalt

1. Zielgruppen
2. Ziele der Ausbildung
3. Aufbau der Ausbildung
4. Inhalt und Methodik der Ausbildung
5. Zeitumfang
6. Zertifikat und Abschluss
7. Veranstalter und Referent/innen
8. Kosten und Vereinbarungen
9. Terminübersicht
10. Stimmen zur Ausbildung





1. Zielgruppen

Wir wollen mit unserer Ausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ alle Mitarbeiter/innen öffentlicher und freier Träger in Jugendhilfe, Jugendarbeit, Jugendbildung, den verschiedenen Bereichen der Gemeinwesenarbeit und anderer Berufsgruppen ansprechen, die Mediation als Form der Konfliktbearbeitung in ihrem beruflichen Alltag einsetzen wollen.

Unsere Ausbildung zielt direkt auf die Praxis und setzt somit die Bereitschaft der Teilnehmer/innen voraus, das Gelernte in die jeweiligen Zusammenhänge zu übertragen und anzuwenden.

In den letzten Jahren haben Teilnehmer/-innen zwischen 26 und 66 Jahren aus folgenden Berufsgruppen die Ausbildung absolviert: Sozialpädagogik und Sozialarbeit, Pädagogik, Lehramt, Jugend- und Heimerziehung, Architektur, Ingenieurwesen, Verwaltungswirtschaft, Rechtswesen, Politologie,...



2. Ziele der Ausbildung

Konflikte sind ein unvermeidliches Phänomen im menschlichen Zusammenleben. Sie prägen den Alltag in Verbänden, Jugendhäusern, Gemeindezentren, Schulen und Nachbarschaft und erschweren ihn häufig. Oft wird die Chance positiver Entwicklung, die in Konflikten liegt, übersehen. Mediation kann dazu beitragen, die Konfliktkultur einer Gruppe oder einer Institution so zu verändern, dass Konflikte frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden. Relevant dabei sind nicht die Unterschiede, die zu Konflikten führen, sondern ihre Handhabung. Die Mediation setzt auf eine neutrale Vermittlung, die den Konfliktparteien helfen soll, konstruktiv mit unterschiedlichen Interessen, Wünschen und Wahrnehmungen umzugehen.

Unsere Ausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ bietet den Teilnehmer/innen zum einen die Möglichkeit, sich gezielt praktische Kompetenzen zur Anleitung von Mediationsgesprächen anzueignen. Zum anderen bilden Hinweise zur Umsetzung der Mediation in den verschiedenen Berufsfeldern der Teilnehmer/innen einen Schwerpunkt.

Unsere Ausbildung setzt sich zum Ziel, den Teilnehmer/innen theoretische und vor allem praktische Kenntnisse zu vermitteln, um das Mediationsverfahren fachlich angemessen in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich einzusetzen.

Die Teilnehmenden

- kennen Konzept, Haltung und Verfahren der Mediation und können mediative Elemente in ihrer Berufspraxis anwenden und weitergeben
- können Konflikte analysieren und angemessen bearbeiten
- erweitern ihre Fähigkeiten in zentralen Schlüsselkompetenzen hinsichtlich konstruktiver Konfliktbearbeitung (Wahrnehmung, Selbstsicherheit, Kommunikation, Ziel- und Prozessorientierung, Kreativität)
- kennen die aktuelle Mediationspraxis
- kennen Chancen und Grenzen des Mediationsverfahrens





3. Aufbau der Ausbildung

Unsere Ausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ besteht aus zwei Ausbildungsteilen:

1. Grundausbildung

Die Grundausbildung umfasst 135 Unterrichtseinheiten (100 Zeitstunden) und dient dazu, das „Handwerkszeug“ zur Anleitung von Mediationsgesprächen praxisorientiert zu erlernen.

Die Grundausbildung ist an den Richtlinien des Bundesverbands Mediation e.V. (BM) orientiert und eröffnet die Möglichkeit verschiedene Aufbaumodule im Bereich der Mediation bei unterschiedlichen Anbietern zu besuchen.

2. Vertiefung

Die Vertiefung umfasst 90 Unterrichtseinheiten (68 Zeitstunden) und dient dazu, das Mediationsverfahren gezielt in die beruflichen Zusammenhänge der Teilnehmenden zu transferieren und spezielle Fachbereiche der Mediation zu vertiefen.

Die Vertiefung ist an den Richtlinien des BM orientiert. Der Besuch von Grundausbildung und Vertiefung bildet die Grundvoraussetzung für einen Antrag zur Anerkennung zum/r Mediator/in BM (gemäß den Ausbildungsrichtlinien berufliche Mediation“ des BM).

Grundausbildung und Vertiefung können **gemeinsam** oder **getrennt** voneinander gebucht werden. Die Teilnahme an der Vertiefung setzt jedoch eine Grund- bzw. Basisausbildung in Mediation voraus.





4. Inhalt und Methodik

Unsere Ausbildung ist handlungs- und praxisorientiert, um das Einüben des Mediationsverfahrens zu ermöglichen. Die Arbeitseinheiten werden durch wechselnde Einzel-, Paar-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit lebendig gestaltet. Die wesentlichen Elemente aller Module sind an der Gemeinwesenpraxis orientierte Rollenspiele, Fallarbeit (mit Feedback) und das Üben der vorgestellten Methoden. Dem Transfer der erlernten Kompetenzen in die Praxis wird während der gesamten Ausbildung eine große Bedeutung gegeben.

Inhalte der **Grundausbildung**:

Im Zentrum der Grundausbildung steht die Vermittlung von „Handwerkszeug“ zur Anleitung von Mediationsgesprächen

- Grundlagen konstruktiver Konfliktbearbeitung
- Einführung in das Konzept der Mediation / Abgrenzung zu anderen Verfahren
- Rolle, Selbstverständnis, Haltung der Mediatorin / des Mediators
- Das Verfahren und die Phasen der Mediation
- Konfliktanalyse / Eskalation von Konflikten
- Gesprächs, Moderations- und Interventionstechniken

- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Fallarbeit, Fallsupervision und Intervision
- Anwendungsbereiche der Mediation mit Schwerpunkt Gemeinwesen



Inhalt und Methodik 2

Inhalte der **Vertiefung**:

Die Vertiefung dient dazu, den Teilnehmenden einen Einblick in die vielfältigen Anwendungsfelder der Mediation zu geben. Im Zentrum steht dabei der Transfer des Mediationsverfahrens in die verschiedenen Praxisfelder der Teilnehmer/innen. Daneben werden spezielle Inhalte vertieft:

- Mediation im Gemeinwesen und Gruppen
- interkulturelle Mediation,
- Mediation in Teams und Mehrparteiensystemen. (Arbeitswelt)

Wesentlicher Bestandteil der Vertiefung bilden Supervisionsphasen. Den Teilnehmer/innen wird dabei die Gelegenheit gegeben, die eigene mediative Praxis zu reflektieren bzw. Fragen zum Einstieg in die Praxis zu klären. Diese Supervisionsstunden können im Rahmen einer möglichen Anerkennung der Ausbildung beim Bundesverband Mediation e.V. (BM) angerechnet werden. (Die Anzahl der Supervisionsstunden innerhalb der Ausbildung hängt im Wesentlichen vom Reflexionsbedarf der Teilnehmer/innen ab und wird jeweils zu Beginn der Vertiefungswochenenden festgelegt.)





5. Zeitumfang

Die Grundausbildung erstreckt sich über acht Monate und umfasst fünf Kurseinheiten im Umfang von 100 Zeitstunden (135 Unterrichtseinheiten). Beginn ist Oktober 2012, Ende Juli 2013.

Die Vertiefung erstreckt sich über vier Monate – von Oktober 2013 bis Februar 2014 – und umfasst drei Kurseinheiten Umfang von 68 Zeitstunden (90 Unterrichtseinheiten).

Grundausbildung und Vertiefung sind an den Richtlinien des Bundesverbands Mediation e.V. (BM) orientiert. Zusammen bilden sie die Grundvoraussetzung für einen Antrag zur Anerkennung als Mediator/in BM (gemäß den Ausbildungsrichtlinien „berufliche Mediation“ des BM).

Wir empfehlen den Teilnehmer/innen, sich kursbegleitend zwischen den Seminarblöcken in Lerngruppen („Intervisionsgruppen“) zu treffen, um das Gelernte zu vertiefen und einzuüben.



6. Zertifikat und Abschluss

Die Teilnehmer/innen erhalten am Ende der jeweiligen Ausbildungsabschnitte – Grundausbildung und Vertiefung – ein Zertifikat „Mediation und Konfliktmanagement“ mit detaillierten Angaben zu Inhalten und Umfang der Ausbildung. Die Inhalte der Ausbildung sind an den Richtlinien des Bundesverbands Mediation e.V. orientiert (BM). Die Zertifikate der Ausbildungsteile werden von der Landesakademie für Jugendbildung ausgestellt.

Nach erfolgreichem Abschluss von Grundausbildung und Vertiefung ist den Teilnehmenden ein Antrag zur Anerkennung als Mediator/in BM möglich. Diese Anerkennung kann allerdings nur individuell beim BM erfolgen. Wir werden zu Beginn unserer Ausbildung auf die vom BM geforderten Voraussetzungen hinweisen, um den Teilnehmer/innen eine gezielte Vorbereitung auf einen Anerkennungsantrag zu ermöglichen. (Neben der Ausbildung verlangt der BM zur Anerkennung u.a. die Dokumentation von eigenen Praxisfällen).

Was wird von den Teilnehmer/innen erwartet / Was bringen die Teilnehmer/innen mit ?

- Lust und Engagement, sich mit einem sehr spannendem Thema zu beschäftigen
- Aktive Teilnahme an den Seminaren sowie die Bereitschaft, das Gelernte in der eigenen Berufspraxis umzusetzen
- Regelmäßige Präsenz
- stark empfohlen ist die Bildung von Lerngruppen („Intervisionsgruppen“), um sich gegenseitig beim Lernen zu unterstützen und den Einstieg in die Praxis zu erleichtern. Die von den Teilnehmenden absolvierten Zeiten in den Intervisionsgruppen werden ebenfalls zertifiziert.



7. Veranstalter und Referent/innen

Die Ausbildung findet an der **Landesakademie für Jugendbildung** in Weil der Stadt statt. Die Akademie ist ein anerkannter, freier und überverbandlicher Träger der außerschulischen Jugendbildung. Inhaltlicher Schwerpunkt der jährlich etwa 300 Bildungsveranstaltungen sind die Aus- und Fortbildung von ehren- und hauptamtlichen Multiplikatoren der Jugendarbeit, die Medienbildung, die Zusammenarbeit mit Betrieben bei außerbetrieblichen Fortbildungen junger Mitarbeiter/innen sowie die internationalen Bildungsarbeit.

Die Akademie liegt sehr schön mit Blick über die alte freie Reichsstadt Weil der Stadt auf dem Malersbuckel. Unmittelbar hinter der Grenze der kleinen Stadt mit ihrem historischen Stadtkern beginnt der nördliche Schwarzwald. Mit der S-Bahn ist man jedoch auch in einer halben Stunde am Hauptbahnhof in Stuttgart.

Die Akademie gliedert sich in drei separate Häuser: Das Gästehaus mit 74 Betten (Zweibettzimmer) und die beiden Tagungshäuser. Darum gruppiert sich das Freigelände mit Terrasse, kleines Spielfeld, Spielwiese und direkt sich anschließendem Wald – ideal zum Arbeiten und Entspannen.

Zum **Leitungsteam** der Ausbildung gehören:

milan



Dipl. Sozialarbeiter; Gestalttherapeut, Supervisor & Mediator, Ausbilder für Mediation (BM).

Meine Arbeitsschwerpunkte sind derzeit:

- Ausbildung in Mediation & Streitschlichtung;
- Gewaltprävention und Umgang mit direkter Gewalt;
- Teamentwicklung und Vermittlung bei Teamkonflikten;
- Achtsamkeits-, Intuitions- und Kreativitätstraining;
- Stärkung der persönlichen Handlungskompetenzen.

Die Mediation ist für mich sowohl ein Instrument zur konstruktiven Lösung aktueller Konflikte, als auch eine Möglichkeit zur Erweiterung individueller Konfliktlösungskompetenzen. Darüber hinaus enthält sie das Potential zur Transformation unserer Konfliktkultur.

Veranstalter und Referent/innen 2

Daher ist mir in unseren Ausbildungen neben dem Training der methodischen Fertigkeiten die Entwicklung einer *mediativen Haltung* und die Berücksichtigung des gesellschafts-politischen Kontextes ein besonderes Anliegen. Weitere Informationen unter www.rohanda.de

Consolata Peyron



» Hörst du beide Parteien an,
kannst du dir Klarheit verschaffen;
schenkst du nur einer Glauben,
wirst du im Dunkeln tappen... « (Chinesisches Sprichwort)

Dipl. Politologin, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (European Master in Mediation/CH und Ausbilderin BM/D). Seit 1997 beschäftige ich mich mit Mediation und Formen konstruktiver und kreativer Konfliktbearbeitung. Ich arbeite als Konfliktberaterin, Mediatorin und Ausbilderin in Deutschland, Italien und der Schweiz. Als Lehrbeauftragte bin ich an verschiedenen Institutionen tätig. Ein zunehmend wichtiger Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die Vermittlung interkultureller

Fähigkeiten und die Mediation in interkulturellen Bereichen geworden. Die interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen ist zentral für meine Arbeit und für die regelmäßige Weiterentwicklung kreativer und konstruktiver Modelle der Konfliktbearbeitung. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, das Gefälle zwischen den "leicht klingenden" theoretischen Überlegungen und der "harten" Praxis der Konfliktbearbeitung zu verringern. Weitere Infos unter www.be-co-me.de. Consolata Peyron ist als Referentin bei den verlängerten Kurseinheiten mit dabei – bei den weiteren Kurseinheiten entscheidet sich ihre Mitarbeit in Abhängigkeit von der Zahl der Teilnehmer/innen.

Koordinator und **Ansprechpartner** in der Landesakademie ist Klaus Scheuble -
Diplompädagoge und Akademiereferent

Außerdem sind je nach Bedarf **zusätzliche Referent/innen** anfragbar:

- Martin Beisswenger - Rechtsanwalt und Ausbilder in Mediation BM für das Thema Recht und Mediation, Freiburg
- Ingrid Pfeiffer - Diplom Pädagogin, Familientherapeutin und Ausbilderin für Mediation BM für das Thema Familienmediation
- Michael Wandrey - Diplom Pädagoge und Ausbilder in Mediation BM für das Thema Täter-Opfer-Ausgleich



8. Kosten und Vereinbarungen

Die Ausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ besteht aus zwei Ausbildungsteilen: Grundausbildung und Vertiefung. Beide sind getrennt voneinander buchbar.

- Für die **Grundausbildung** fallen zwei Raten à 560 € an Ausbildungsgebühren an.
- Für die **Vertiefung** werden zwei Raten à 600 € berechnet.
- Bei einer Grundausbildungsanmeldung vor dem 31. Juni 2012 gewähren wir einen **Frühbucherrabatt** in Höhe von 100 €.
- Wird die Vertiefung bis zum Ende des zweiten Grundausbildungswochenendes gebucht, erhalten die Teilnehmenden für die Vertiefung eine **Vergünstigung** von 50 €.
- Außerdem kosten **Nutzung, Unterkunft und Verpflegung** in der Landesakademie (Unterbringung im Zweibettzimmer) 40 € je Tag. Wer nicht in der Landesakademie übernachtet, zahlt 30 € je Tag, wer auch keine Verpflegung einnimmt 19 €. Für eine Kurseinheit von Freitagabend bis Sonntagnachmittag bzw. von Sonntagabend bis Dienstagnachmittag werden zwei Tagessätze berechnet.
- **Einzelzimmer** sind gegen Zuschlag von 7,70 € je Nacht möglich, wenn die Belegung der Landesakademie dies zulässt.
- Für **Versicherungsschutz** (Unfall, Krankheit) sorgen die Teilnehmer/innen selbst.





9. Terminübersicht

Die Kurseinheiten beginnen jeweils um 18.00 Uhr und enden gegen 15.00 Uhr. (Ausnahme am 4-tägigen Block im Oktober 2013 – siehe unten)

1. Grundausbildung

Die Grundausbildung umfasst 100 Zeitstunden (135 Unterrichtseinheiten) verteilt auf fünf Kurseinheiten.

2012

Mittwoch, 31.10. bis Samstag, 03.11.
Donnerstag, 06.12. bis Samstag, 08.12.

2013

Donnerstag, 28.02. bis Samstag, 02.03.
Donnerstag, 25.04. bis Samstag, 27.04.
Donnerstag, 04.07. bis Samstag, 06.07.

2. Vertiefung

Die Vertiefung umfasst 68 Zeitstunden (90 Unterrichtseinheiten) verteilt auf drei Kurseinheiten.

2013

Donnerstag, 03.10. bis Sonntag, 06.10.
(Beginn am Donnerstag 10.00 Uhr,
Ende am Sonntag gegen 15.00 Uhr)
Donnerstag, 05.12. bis Samstag, 07.12.

2014

Donnerstag, 30.01. bis Samstag, 01.02.





10. Stimmen zur Ausbildung

... einige **Stimmen von Teilnehmer/-innen** unsrer bisherigen Mediationsausbildungen **zur Ausbildung**:

„Hervorragend, ist die beste Weiterbildung, die ich in 20 Jahren gemacht habe!“

„Ich erfuhr, wie alle Fragen / Situationen in einer für mich so bisher nicht gekannten Weise wertschätzend und sorgfältig angegangen wurden. Und es ist schön, dass ihr zwei in eurer unterschiedlichen Art das Seminar jeder auf seine Weise bereichert“

„Es wurde immer auf uns eingegangen, man hatte nie das Gefühl, dass Fragen, Einwürfe das „Programm“ stören. „Ausbilder“ sind super professionell und doch sehr menschlich, wertschätzend, wohltuend. Sind gute „Role Models“, die Mediation und die Philosophie dahinter leben. Danke!“

„Consolata und Milan verstehen es sehr gut, die Teilnehmer zu animieren und Inhalte spannend zu verpacken.“

„Es war eine sehr gut vorbereitete und durchgeführte Ausbildung ... wunderbare Lernatmosphäre.“

„Ich kann fast alles Gelernte in meiner täglichen Arbeit einsetzen.“

„Eine tolle Weiterbildung, die mir schon jetzt in meinem persönlichen Alltag in vielerlei Hinsicht einiges erleichtert.“

... und **zur Akademie**:

„Die Landesakademie tut alles, damit Seminare in guten Rahmen stattfinden können“

„freundliches Personal, Wünsche werden angenommen, wenn möglich erfüllt. Super!“

„Sehr gutes Klima im Haus, im Seminar und darüber hinaus...“

